



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Alumnate

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Lage der Morgenzüge noch unerreicht. Und doch ist ohne diese wenig gewonnen, wie das Wegbleiben von etwa 15 Eisenbahnschülern zeigt, die zu Ostern 1923 angemeldet waren und die eben deshalb, weil sie die Benützung des allzufrühen Morgenzuges scheuen, nicht eingetreten sind.“ (Staatl. Viktoria-Gymnasium, Burg.)

„Die Schüler, die täglich von Haigerloch nach Hechingen fahren, müssen Sommer und Winter, bei jeder Witterung, mit dem Zuge 4⁴⁵ vorm. von Haigerloch abfahren und können an den Tagen, an denen im Winter auch nachmittags Unterricht stattfindet, erst abends 8 Uhr wieder nach Hause kommen. Da bei den heutigen schweren wirtschaftlichen Verhältnissen auch die Ernährung der Schüler besondere Schwierigkeiten bietet, richteten die Eltern der 8 Schüler von Haigerloch an die Leitung der Schule ein Gesuch, um Einführung des Sommerunterrichtes (an 4 Tagen 8 bis 1 Uhr — 6 Unterrichtsstunden — und an 2 Tagen 8 bis 12 Uhr 20 Minuten — 5 Unterrichtsstunden) auch für die Wintermonate. Für diese war vorgeschlagen: an allen Tagen Unterricht von $\frac{1}{2}$ 9 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr und an drei Nachmittagen von 2 bis 4 Uhr. Bei einer Umfrage bei allen Eltern der Anstalt sprachen sich 195 für und nur 10 gegen die Einführung des Sommerunterrichtes aus, so daß dem Gesuch der Haigerlocher ohne Bedenken entsprochen werden konnte.

Die Einführung einer günstigeren Fahrgelegenheit für die Schüler, die des Morgens schon gegen 6 Uhr im Anstaltsgebäude eintreffen, war bei der Verwaltung der Hohenzollerschen Landesbahn nicht zu erreichen.“ (Staatl. Reform-Realgymnasium, Hechingen.)

Für auswärtige und solche Kinder, die zu Hause keine ruhige Arbeitsstätte hatten, wurden an mehreren Anstalten Räume zur Verfügung gestellt.

„Ganz besondere Fürsorge wurde den Fahrschülern gewidmet. Da dieselben hauptsächlich erst nachmittags gegen 3 Uhr die Stadt verlassen können, einige sogar erst um 5 Uhr, wurden ihnen 2 Räume der Anstalt zum Aufenthalt und zur Anfertigung der häuslichen Arbeiten angewiesen und z. T. auch eingerichtet. Die Aufsicht in diesen Räumen ist den älteren Fahrschülern (Selbstverwaltung) anvertraut. Diese Art der Unterbringung hat sich überaus bewährt, den ungeteilten Beifall der Eltern der Fahr Schüler gefunden und wird auf Grund der gemachten Erfahrungen weiter ausgebaut.“ (Städt. Friedrich Wilhelm-Schule, Eschwege.)

„Auf Anregung aus Elternkreisen wurden im letzten Viertel des Schuljahres Arbeitsstunden eingerichtet, in denen Schüler, die der Anleitung bei der Anfertigung der Arbeit bedürfen, oder solche, die zu Hause keinen ruhigen Arbeitsplatz haben, und auch auswärtige Schüler, die spät nach Schluß erst nach Hause fahren können, unter Aufsicht der Studienreferendare und Assessoren der Anstalt arbeiteten.“ (Städt. Oberrealschule, Hanau.)

„Wegen der herrschenden Kohlenknappheit wurde auch im vergangenen Winter nachmittags 2 Stunden lang unter Aufsicht von Lehrern denjenigen Schülern in einem Klassenzimmer Gelegenheit zur Anfertigung der häuslichen Arbeiten gegeben, denen die ruhige Erledigung zu Hause in dem vielleicht einzigen geheizten Raum nicht möglich war.“ (Staatl. Schiller-Gymnasium, Münster.)

„Am 13. November wurde für das Winterhalbjahr eine tägliche Arbeitsstunde von 4—6 Uhr für diejenigen Schüler eingerichtet, welche daheim keine ausreichende Arbeitsgelegenheit hatten. Die Mitglieder des Lehrkörpers führten abwechselnd die Aufsicht. Da diese Einrichtung sich bewährt hat, soll sie im nächsten Winter fortgesetzt werden.“ (Städt. Kopernikus-Schule, Allenstein.)

„Für den Winter wurde versuchsweise ein Klassenraum zur Verfügung gestellt für Schüler, die zu Hause keinen ruhigen Arbeitsplatz hatten. Die Aufsicht übernahmen versuchsweise Schüler der oberen Klassen. Es kann hier schon gesagt werden, daß sich die Einrichtung nicht bewährt hat. Es gelang den Schülern der oberen Klassen nicht, die unbedingt nötige Ruhe in dem Arbeitsraum sicherzustellen.“ (Städt. Gymnasium, Fürstentalde.)

Um auswärtigen Schülern, die nicht als „Fahrschüler“ regelmäßig zum Schulort kommen können, den Besuch der höheren Lehranstalten zu ermöglichen, bestanden Alumnate (Internate, Schülerheime usw.) in Verbindung mit folgenden Anstalten:

A. Für die männliche Jugend.

a) Gymnasien und Progymnasien:	Brandenburg, Ritterakademie
Berlin, G. z. grauen Kloster	Templin, Joachimsthalsches G.
Berlin-Dahlem, Arndt-G.	Züllichau, Pädagogium

Putbus, Pädagogium
 Treptow a. R., G.
 Bunzlau, G. (Gymnasiaftenheim des Waisenhauses)
 Glas, kath. G. (kath. Konvikt)
 Glogau, kath. G. (kath. Konvikt)
 Goldberg, Pg. in Umwandlg. z. Ref.-G.
 Liegnitz, G. (Ritterakademie a. Orte)
 Patschkau, G. (Juvenat der Redemptoristen)
 Halle, Lat. Hauptsch. (Frändesche Stiftg.)
 Magdeburg, Kloster Unserer lieben Frauen
 Pforta, Landesschule
 Roßleben, Klosterschule
 Schleusingen, G.
 Plön, Auguste Vikt.-G. (priv. Alumnat unter Leitung eines St.-Rats der Anstalt)
 Duderstadt, G. (bischöfl. Konvikt)
 Hildesheim, G. (Josephinum)
 Ilfeld, Klosterschule
 Meppen, G. (kath. Konvikt)
 Hann.-Münden, G. (ev. Alumnat des Klosters Loccum a. Orte)
 Osnabrück, G. Carolinum (Konvikt)
 Attendorn, G. (Collegium Bernhardinum)
 Brilon, G.
 Coesfeld, G. (Alumnat der Benediktiner)
 Dorsten, G. (im Herbst 1922 eingegangen)
 Gütersloh, G.
 Högter, G.
 Warburg, G.
 Werl, G. (bischöfl. Konvikt)
 Montabaur, G. (bischöfl. Konvikt)
 Bedburg, Ritterakademie (bis 1. 10. 22)
 Boppard, G. (nicht unmittelbar verb.)

Emmerich, G. (Hoppe'sches Konvikt)
 Erkelenz, G.
 Kempen, G. (Konvikt)
 Münstereifel, G. (erzbischöfl. Konvikt)
 Neuß, G. (Konvikt)
 Sigmaringen, G. (erzbischöfl. Konvikt)
 Traben-Trarbach, G. (Luther-Haus)
 Wipperfürth, G.
 Bonn, Collegium Josephinum
 Gaesdonck, Augustinianum
 Godesberg, Aloisianum
 Opladen, Aloisianum

} Privat-
} anstalten

b) Realgymnasien und Realprogymnasien:

Ortelsburg, Ref.-Hg. (Schülerheim einer aus den Eltern bestehenden G. m. b. H. unter Aufst. der Schule)
 Strausberg, Rpg. (2 städt. Alumnate)
 Haynau, Ref.-Hg. i. G.
 Lüben, Ref.-Hg.
 Reichenbach, Rg.
 Sprottau, Rg. (gesondert, aber unter persönl. Leitung des Direktors)
 Lennep, Rg. u. R. (Ostern 1923 stillgelegt)
 Schleiden, Rpg.

c) Oberreal- und Realschulen:

Schwerin a. W., R.
 Halle, DR. der Frändeschen Stiftungen
 Bonn-Oberkassel, Kalkuhl'sche private DR.

B. Für die weibliche Jugend.

a) Öffentliche Lehranstalten:

Hermannswerder b. Potsdam, L. u. F. G.
 Droyßig, Staatliche Erz. u. Bildgs-Anst.
 Hildesheim, Goethe-L.
 Stift Keppel, Lyzeum.

b) Private Lehranstalten:

Berlin-Dahlem, L. der Rg. Luise-Stiftg.
 Heiligengrabe, Klosterschule
 Beuthen, L. der Armen Schulschwestern.
 Breslau, L. u. St. A. der Ursulinen
 Carlowitz, L. der Ursulinen
 Frankenstein, F. G. der Borromäerinnen
 Glas, L. der Armen Schulschwestern
 Gleiwitz, L. der Armen Schulschwestern
 Liebenthal, L. der Ursulinen
 Liegnitz, L. Roschmieder
 Oppeln, L. der Armen Schulschwestern

Schweidnitz, Jaehnersche Anstalten
 Erfurt, Pädagogischer Kursus
 Gnadau, L. der ev. Brüderunität
 Heiligenstadt, L. der Armen Schulschwestern
 Thale, F. G. des Provinzial-Wohlfahrtsamtes
 Hannover, privates Ost-Lyzeum
 Haselünne, L. der Ursulinen
 Osnabrück, L. der Ursulinen
 Mhaus, priv. kath. L.
 Dorsten, L. d. Ursulinen
 Lüdinghausen, kath. L.
 Paderborn, L. St. Michael
 Werl, kath. priv. Lyg.
 Frankfurt a. M., L. Steimer
 Frankfurt a. M., L. der Ursulinen
 Friglar, L. der Ursulinen
 Fulda, kath. L.
 Königstein i. T., L. der Ursulinen

Limburg, Marien-L.
 Wiesbaden, Priv. L. der Englischen Fräulein
 Aachen, St. A. der Ursulinen
 Alhrweiler, L. der Ursulinen
 Aspel, L. der Schulschwestern vom hl. Kreuz
 Boppard, L. u. O. der Ursulinen
 Crefeld, priv. Marienschule
 Düsseldorf, priv. St. Anna-L.
 Eschweiler, priv. L.
 Geilenkirchen, L. der Ursulinen
 Godesberg, L. St. Antonius
 Hamborn, kath. priv. L.

Hilden, priv. L. der Diaconissen
 Honnef, priv. L. St. Joseph
 Jülich, priv. L. der Franziskanerinnen
 Kaiserswert, L. der ev. Diaconissen
 Marienberg, priv. kath. L.
 Opladen, priv. kath. L.
 Püschchen (Kr. Bonn), priv. kath. L.
 Ratingen, priv. kath. L.
 Rheinbach, kath. L.
 Süchteln, Irmgardis-L.
 Trier, L. der Ursulinen.

Das Schulgeld mußte bei der fortschreitenden Geldentwertung mehrmals erhöht werden. Die am 1. Mai 1923 gültigen Sätze ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

Die staatlichen Anstalten erhoben 20 000 M;

die Gemeinden erhoben:

a) Einheitsätze:

6 000 M für Einheimische, 7 000 M für Auswärtige: Lehrte.		
6 000 " " "	7 500 " " "	: Königswusterhausen, Rhendt.
12 000 " " "	15 000 " " "	: Calbe, Bad Ems.
12 000 " " "	24 000 " " "	: Hanau.
15 000 " " "	20 000 bzw. 40 000 " "	: Radeburg.
20 000 " " "	und " " "	: Biebrich, Crossen, Dülken, Forst, Gelnhausen, Hilden, Hindenburg, Hirschberg, Hoyerswerda, Kamern, Langenbielau, Marggrabowa, Neidenburg, Neumünster, Neusalz, Odenkirchen, Oldenburg, Ortelsburg, Schwedt, Schwelm, Sensburg, Sommerfeld, Spremberg, Sprottau, Witten.
20 000 " " "	22 500 " " "	: Eisleben.
20 000 " " "	24 000 " " "	: Haynau, Marburg, Monschau, Stendal, Wolgast.
20 000 " " "	25 000 " " "	: Alhrweiler, Alfeld, Allenstein, Angermünde, Anklam, Arnswalde, Aschersleben, Barmen, Beckum, Belgard, Benrath, Bernau, Bezdorf-Kirchen, Beuthen, Bitterfeld, Blankenese, Bocholt, Boppard, Brilon, Brühl, Bünde, Buxtehude, Celle, Cottbus, Diez, Dorsten, Eberswalde, Edernförde, Eilenburg, Einbeck, Elbing, Elmshorn, Erfurt, Erkelenz, Eschwege, Eschweiler, Flensburg, Frankfurt a. O., Freiburg, Gardelegen, Geestemünde, Geldern, M.-Gladbach, Goslar, Göttingen, Grünberg, Guben, Halberstadt, Halle, Hameln, Harburg, Havelberg, Höchst, Homberg, Honnef, Hörter, Kirn, Köln, Kreuznach, Landeshut, Langenberg, Langensalza, Lehe, Liegnitz, Limburg, Lützenwalde, Lünen, Magdeburg, Marne, Menden, Montabaur, Mühlhausen, Nauen, Naumburg, Neisse, Neumarkt, Neuß, Northheim, Oberlahnstein, Oberursel, Oeynhausen, Oranienburg, Oschersleben, Osterode, Papenburg, Peine, Potsdam, Prenzlau, Pyrmont, Quedlinburg, Ratibor, Rheinbach, Rheinhausen, Rößleben, Schönebeck, Schwerte, Schwiebus, Seehausen, Segeberg, Senftenberg, Siegen, Simmern, Sobernheim, Star-